

Entomologische Notiz

Sammlung von Hans Günther BELLENBERG nach Senckenberg gegangen

Dr. Wolfgang A. NÄSSIG, Entomologie II, Forschungsinstitut und Museum Senckenberg, Senckenberganlage 25, D-60325 Frankfurt am Main, Deutschland; wolfgang.naessig@senckenberg.de

Am 3. II. 2009 wurde die Schmetterlingssammlung des verstorbenen Dr. Hans Günther BELLENBERG aus seiner ehemaligen Wohnung in der Silberbornstraße im Frankfurter Dornbusch nach Senckenberg geholt. Frau Ilse BELLENBERG hatte mich angerufen und vorgeschlagen, daß die insgesamt etwa 10 Insektenkästen besser zur wissenschaftlichen oder anderweitig sinnvollen Verwendung in ein Museum gehören. Es ist keine besonders große Sammlung; sie umfaßt Makrolepidopteren in erster Linie aus der Rhön (die er in jungen Jahren von seinem Geburtsort aus unter lepidopterologischer Anleitung von Herrn LOMB aus Fulda bewanderte) sowie von verschiedenen Urlaubsreisen aus den Alpen und Griechenland (Rhodos), dazu Zuchtergebnisse (insbesondere verschiedene „Spinner und Schwärmer“) und auch einige südostasiatische Falter, die er in späteren Jahren von Herrn RADDATZ erhielt. Leider sind zwei der Kästen als Wandschmuck verwendet worden, so daß ein Teil der Falter ziemlich ausgebleicht ist; sonst war die Sammlung in gutem Zustand.

Dr. med. Hans Günther BELLENBERG wurde am 11. IX. 1921 in Fulda geboren. Nach der Schulzeit in Fulda (Abitur 1931) und dem Beginn eines Medizinstudiums in München mußte er nach dem Physikum zur Wehrmacht; dort wurde er zum Glück nach militärischer Ausbildung und kurzem Fronteinsatz zur Beendigung seines Medizinstudiums freigestellt, so daß er im zweiten Weltkrieg nicht verheizt wurde. Noch im Krieg konnte er sein Staatsexamen in Hamburg ableisten. Nach dem Krieg begann er seine Krankenhauslaufbahn, zuerst von 1946–1962 in zwei Krankenhäusern in Fulda und ab 1962 dann in Frankfurt am Main, wo er von 1967–1987 Chefarzt an der urologischen Abteilung des Elisabethenkrankenhauses war. 1948 heiratete er Ilse SCHMÜLLING; aus dieser Ehe gingen 2 Söhne und 2 Töchter hervor. In seinen allerletzten Lebensjahren mußten er und seine Frau mit dem zunehmenden Verfall seiner geistigen Kräfte leben. Am 27. XII. 2007 verstarb Dr. BELLENBERG in Frankfurt mit 86 Jahren.

Sein Interesse für die Schmetterlingskunde begann etwa in seinem 10. Lebensjahr unter Anleitung von Herrn LOMB, der ihn in der Umgebung von Fulda und insbesondere auch in der Rhön „anlernte“ (auch mit der Familie LOMB, insbesondere der

Tochter Carola, verband die BELLENBERGS eine langjährige Freundschaft). Zuerst als Sammler und Züchter, später auch als Fotograf fing er in Osthessen an; später erweiterte er sein Gebiet mit Ausflügen an die Mosel, die Urlaubsreisen gingen in die Alpen (insbesondere Österreich und Italien: Südtirol und verschiedene südeuropäische Orte) und später auch in andere Weltgegenden: Himalaya, Anden, Türkei und diverse asiatische Gebiete. Für ihn war die Lepidopterologie immer mehr Ablenkung und Streßerholung von seinem Krankenhausberuf her als ernste wissenschaftliche Tätigkeit; deswegen ist wohl auch über die Hälfte seiner Falter unetikettiert. In den späten Jahren widmete er sich sowieso mehr der Fotografie als dem Sammeln; seine Diasammlung verbleibt bei seiner Witwe.

Die hessischen Falter werden in die Hessenfaunasammlung Lepidoptera der Sektion Entomologie II von Senckenberg integriert werden; darunter ist auch das Material leg. beziehungsweise ex coll. LOMB, das zusammen mit den wenigen LOMBSchen Faltern, die im Januar 2004 zusammen mit der Sammlung KLAPPER aus Laubuseschbach an Senckenberg gingen (Herr LOMB war da wohl ein Großvater), nun einen kleinen Teil von dessen Sammlung (besonders aus dem Raum Fulda und der Rhön) in Senckenberg darstellt. Soweit das übrige Material etikettiert ist, wird es in die Hauptsammlung eingeordnet werden; die unetikettierten Tiere werden gleichfalls mit dem Spendenetikett („ex coll. H. G. BELLENBERG, Spende I. BELLENBERG 3. II. 2009“) versehen und besonders für die Lehre und Ausbildung von Schülern und Studenten verwendet werden.



Dr. med. Hans Günther BELLENBERG, 1921–2007. — Foto: Ilse BELLENBERG.